

Strukturelle Kriterien	0	1	2	3	4	5	6		Max	Wichtg.	Pkte.
Gliederung	Die Gliederung entspricht nicht der abgestimmten Gliederung.	Die Gliederung entspricht der abgestimmten Gliederung und ist nachvollziehbar.							1	2	2
Roter Faden	Zwischen Einleitung und Zusammenfassung ist kein roter Faden erkennbar.	Der rote Faden wird abschnittsweise verloren, ist jedoch prinzipiell vorhanden.	Die Einleitung motiviert das Thema, die Zusammenfassung						2	1	2
Spannungsbögen	Spannungsbögen sind nicht vorhanden.	Spannungsbögen sind teilweise vorhanden.	Spannungsbögen sind vorhanden und führen auf die Kernaussage.						2	2	4
Kernaussage	Eine Kernaussage fehlt.	Eine kurze und prägnante Kernaussage ist vorhanden, die der Zuschauer mit nach Hause nehmen kann.							1	1	1
Stoffauswahl bez. Zielgruppe	Die Zielgruppe ist mit dem Stoff unter- oder überfordert.	Der Stoff wurde größtenteils passen auf die Zielgruppe hin ausgewählt.	Der Stoff wurde passen auf die Zielgruppe hin ausgewählt. Unwissende sind nicht überfordert und für Experten sind neue Details vorhanden.						2	1	2
Komplexität	Die physikalische Fragestellung ist trivial und entspricht Schulniveau.	Die physikalische Fragestellung ist einfach und entspricht Hochschulniveau.	Die physikalische Fragestellung ist mäßig komplex.	Die physikalische Fragestellung ist mittelmäßig komplex.	Die physikalische Fragestellung ist komplex.	Die physikalische Fragestellung ist sehr komplex.			5	1	5
Schluss											
Diskussion	Eine Diskussion der erzielten Ergebnisse bleibt aus.	Einzelne Aspekte werden berücksichtigt. Die Darstellung der Relevanz der Ergebnisse ist in Teilen gelungen.	Die Ergebnisse werden umfassend diskutiert. Die Relevanz der Ergebnisse wird deutlich dargestellt.						2	1	2
Zusammenfassung	Die Fragestellung und die Ergebnisse werden nicht zusammengefasst	Die Zusammenfassung in Bezug zur Fragestellung ist unvollständig und/oder rezipiert vorher getroffene Aussagen.	Fragestellung und Ergebnisse werden kurz zusammengefasst, zentrale Aspekte bleiben unberücksichtigt.	Fragestellung und Ergebnisse werden dem Thema angemessen kurz und prägnant zusammengefasst. Die wesentlichen zentralen Aspekte sind dabei berücksichtigt.					3	1	3
Formale Kriterien											
Titelseite	Die Titelseite beinhaltet nicht alle relevanten Informationen.	Die Titelseite beinhaltet alle relevanten Informationen.	Die Titelseite beinhaltet alle relevanten Informationen und wurde durch eine passende Grafik aufgewertet.						2	1	2
Orthographie	Durchgehende Fehler in Grammatik, Interpunktion und/oder Rechtschreibung.	Zahlreiche Fehler in Grammatik, Interpunktion und/oder Rechtschreibung.	Kaum/Wenig Fehler in Grammatik, Interpunktion und/oder Rechtschreibung.	Keine Fehler in Grammatik, Interpunktion und/oder Rechtschreibung.					3	1	3
Zitierweise	Quellen im Text werden nicht richtig und/oder vollständig angegeben.	Die Quellen im Text sind richtig und vollständig benannt, direkte und indirekte Zitate sind angegeben. Die Zitation ist teilw. fehlerhaft.	Quellen im Text richtig und vollständig benannt, direkte und indirekte Zitate korrekt angegeben.						2	1	2

Literaturverzeichnis nach DIN ISO 690:2013-10	Die Quellen aus dem Text finden sich überwiegend nicht im Literaturverzeichnis oder vice versa. Überwiegend alle Quellen im Literaturverzeichnis sind nicht korrekt bibliographiert.	Nicht alle Quellen aus dem Text finden sich im Literaturverzeichnis oder vice versa. Nicht alle Quellen im Literaturverzeichnis sind korrekt bibliographiert.	Alle Quellen aus dem Text finden sich korrekt bibliographiert im Literaturverzeichnis.						2	1	2
Fachliteratur aus dem Studium	In Bezug auf das Thema der Hausarbeit relevante Quellen aus dem bisherigen Studium werden kaum berücksichtigt.	In Bezug auf das Thema der Hausarbeit relevante Quellen aus dem bisherigen Studium bleiben weitgehend unberücksichtigt.	In Bezug auf das Thema der Hausarbeit relevante Quellen aus dem bisherigen Studium werden überwiegend berücksichtigt.						2	1	2
Foliengestaltung	0	1	2	3	4	5	6		Max	Wichtg.	Pkte.
Lesbarkeit	Der Text auf einzelnen Folien ist übertrieben groß und/oder unlesbar klein.	Die Schriftgröße ist lesbar variiert jedoch auf den Folien.	Die Schriftgröße ist einheitlich und auf allen Folien lesbar.						2	1	2
Folienmaster	Der Folienrahmen ist nicht einheitlich.	Der Folienrahmen ist einheitlich, Animationen lenken jedoch vom Inhalt ab.	Der Folienrahmen ist einheitlich und enthält: Titel des Vortrags, Logo/"Firmen"-Name, Seitenzahl, AutorIn						2	1	2
Verständlichkeit	Nicht jede Folie ist verständlich.	Jede Folie ist für sich zu verstehen (Aufmerksamkeit des Zuschauers wendet sich nur kurz vom Redner ab).							1	1	1
Grafiken	Es gibt viele reine Textfolien.	Es gibt wenige reine Textfolien. Der Text wurde anschaulich grafisch aufbereiten. Die Qualität der Grafiken ist verbesserungswürdig.	Es gibt keine reine Textfolien. Der Text wurde anschaulich grafisch aufbereiten (z.B. mit Pfeilen oder Bildern). Die Qualität der Grafiken ist verbesserungswürdig.	Die Achsenbeschriftung ist stimmig und die Grafiken haben die passende Qualität.					3	1	3
Bildaussage	Die Bildaussagen passen nicht zur Aussage der Folie. Es wird nicht alles erläutert, was auf den Bildern zu sehen ist.	Die Bildaussagen passen überwiegend zur Aussage der Folie. Es wird alles erläutert, was auf den Bildern zu sehen ist.	Die Bildaussagen passen zur Aussage der Folie und in die Struktur des Vortrages innerhalb des Spannungsbogens. Es wird alles erläutert, was auf den Bildern zu sehen ist.						2	1	2
Überladen	Zahlreiche Folien sind überladen.	Wenige Folien sind überladen.	Keine Folie ist überladen.						2	1	2
Status	Die Folien visualisieren nicht den Vortragsstand.	Eine Statusanzeige informiert über den Vortschritt des Vortrags.							1	1	1
Effekte	Animationen/Effekten/Einblendungen zur Hervorhebung von wichtigen Details und Kernaussagen kommen nicht oder selten zum Einsatz.	Animationen/Effekten/Einblendungen zur Hervorhebung von wichtigen Details und Kernaussagen kommen gelegentlich zum Einsatz.	Animationen/Effekten/Einblendungen zur Hervorhebung von wichtigen Details und Kernaussagen kommen sinnvoll zum Einsatz.						2	1	2
Vortragsweise	0	1	2	3	4	5	6		Max	Wichtg.	Pkte.
Sprechweise	Die Sprechweise ist unsicher.	Die Sprechweise ist größtenteils frei und sicher.	Freie und sichere Sprechweise, angenehmes Tempo.						2	1	2
Stimmmodulation	Die Modulation der Stimme ist monoton.	Die Modulation der Stimme ist stellenweise monoton.	Es erfolgt eine Modulation in der Sprechweise, Wichtiges wird hervorgehoben.						2	1	2

Begeisterung	Beim Zuschauen springt der Funke der Begeisterung nicht über.	Der Zuschauer wird für die Kernaussage begeistert (erfolgreiche Werbung).							1	2	2
Lücken	Es entstehen sprachliche Lücken zwischen den Folien.	Es entstehen keine sprachlichen Lücken zwischen den Folien. Zwischen gespr. Text und Folie gibt es stellenweise keinen Bezug.	Sprachlich wird zwischen den Folien übergeleitet. Der gesprochene Text hat stets Bezug zum Inhalt.						2	1	2
Foliendauer	Folien liegen unterschiedlich lang auf. Einige zu kurz, um den Inhalt zu erfassen.	Die Folien liegen etwa gleichlange jedoch unter 1 Minute auf.	Die Folien liegen etwa gleichlange und jeweils mind. 1 Minute auf.						2	1	2
Kontakt zum Publikum	Es wird kein oder zuwenig Blickkontakt zum Publikum aufgenommen.	Es wird wenig Blickkontakt zum Publikum aufgenommen.	Verbindlicher Blickkontakt zum Publikum wird aufgenommen.						2	2	4
Folienbezug	Die Projektion wird verdeckt und/oder der Bezug zur Folie nicht hergestellt.	Die Folien sind gut sichtbar und größtenteils wird ein Pointer genutzt, um die Aufmerksamkeit zu lenken.	Die Folien sind gut sichtbar und ein Pointer wird geschickt eingesetzt, um die Aufmerksamkeit zu lenken.						2	1	2
Qualität der Simulation	0	1	2	3	4	5	6		Max	Wichtg.	Pkte.
Modell	Das Modell ist unpassend und/oder nicht anspruchsvoll.	Das Modell ist passend, vernachlässigt jedoch wichtige Kriterien/Parameter.	Ein mathematisch anspruchsvolles passendes Modell wurde verwendet.						2	1	2
Modellparameter	Die Parameter wurden nicht nachvollziehbar gewählt	Die Parameter wurden nachvollziehbar gewählt, jedoch nicht durch eine Alternativrechnung validiert.	Die Modellparameter wurden in nachvollziehbarer Weise identifiziert und validiert.						2	1	2
Qualität	Es wurde keine GUI programmiert und/oder die wesentlichen Parameter lassen sich nicht einstellen.	Es wurde eine einfache GUI programmiert und die wesentlichen Parameter lassen sich einstellen.	Es wurde eine umfassende GUI programmiert, die wesentlichen Parameter lassen sich einstellen und die Ergebnisdarstellung ist anschaulich.	Zusätzlich gibt eine Hilfe Informationen über die Autoren, Nutzungsrechte und die Bedienung.					3	1	3
Ergebnisse	Darstellung, Validierung und Diskussion der Ergebnisse entsprechen nicht den Erwartungen.	Darstellung, Validierung und Diskussion der Ergebnisse entsprechen den Erwartungen.	Darstellung, Validierung und Diskussion der Ergebnisse übertreffen die Erwartungen.						2	1	2
Dynamik	Die Simulation wurde nicht dynamisch visualisiert.	Die Simulation wurde zur Spannungssteigerung teilweise dynamisch visualisiert.	Die Simulation wurde zur Spannungssteigerung dynamisch visualisiert.						2	1	2
Quelltext-Effizienz	Der Quelltext ist offensichtlich und schwerwiegend ineffizient. Es gibt bspw. unnötige Schleifen über Datensätze.	Der Algorithmus wurde effizient programmiert.	Der Algorithmus wurde effizient programmiert und es wurden zusätzlich Methoden zur Effizienzsteigerung verwendet.						2	1	2
Quelltext-Lesbarkeit	Der Quelltext ist so geschrieben, dass es dem Beurteiler schwer fällt die Vorgehensweise zu verstehen.	Der Quelltext ist für den Beurteiler leicht zu verstehen. Es werden bspw. Kommentare verwendet, um die Funktionalität von Code-Segmente zu erläutern.	Der Quelltext ist für den Beurteiler leicht zu verstehen und die Dokumentation mit Programmablaufpläne erläutert die Funktion.						2	1	2
Nachhaltigkeit	Es wurde sich nicht an die Programmierrichtlinien gehalten. Es fehlen bspw. Header, Hilfe und/oder Kommentare.	Es wurde sich teilweise an die Programmierrichtlinien gehalten. Header, Hilfe, Kommentare sind in Teilen unvollständig.	Es wurde sich vorbildlich an die Programmierrichtlinien gehalten und nachhaltig dokumentiert.						2	1	2

Längenvorgabe	0	1	2	3	4	5	6		Max	Wichtg.	Pkte.
Vortragslänge	Die geforderte Vortragslänge wurde nicht eingehalten.	Die geforderte Vortragslänge wurde eingehalten.							1	10	10
Feedback											
	Das Feedback entspricht nicht den Erwartungen.	Das Feedback entspricht den Erwartungen.	Das Feedback übertrifft die Erwartungen, es wurde immer teilgenommen, sich vorbildlich an die Regeln gehalten und freiwillig regelmäßig fachliches Feedback gegeben.						2	5	10
										Summe:	100

	erreicht	möglich
Strukturelle Kriterien		16
Schluss		5
Formale Kriterien		11
Foliengestaltung		15
Vortragsweise		16
Simulation		17
Längenvorgabe		10
Feedback		10
Gesamtpunktzahl	0	100